

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 15 (1947)
Heft: 3

Artikel: Tod des Pan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tod des Pan

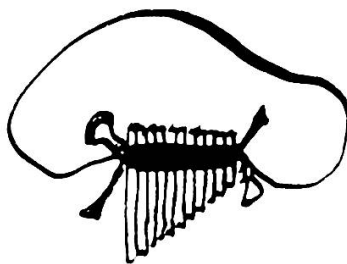
*Du sprachst: noch einmal, Freunde, lasset jetzt
Die Flöten klingen und die Klarinette.
Mein Leib zerfällt, daß einst die Blumen sollen
Aus meiner Asche Schönheit schöpfend glühn.*

*Des Werdens Ahnung quoll aus schwarzem Grund,
Als einst der Föhn uns brünstig tobend zeugte.
Als wir im Urgefühl der ersten Regung schwelgten,
Da war des Sommers Anfang und der Lust.*

*Mit frohen Winden eilten wir dahin,
Auf Hügeln spielten wir im grünen Dämmer
Geheimer Kuppeln frisch erblühter Wälder.
Es wuchs die Freude mit der Jahreszeit.*

*Und wunschlos kam die ausgedehnte Lust,
Da Wanderwolken sich in Teichen spiegeln,
In hellen Nächten schwelgerische Laute
Der wildverschlungenen Kreaturen gellen.*

*In unersättlich tobendem Verlangen
Und heißer Wollust bin ich hingegangen.
Bei dieser letzten Glut laßt mich erlöschen,
Wo still der große Strom dem Meer sich gibt.*



Aus den „Gedichten des Episthenes“, Verlag Oprecht Zürich / New York, 1940.